

FIP

Weltverband mit Tradition

Von Lena Keil / Seit mehr als 100 Jahren vertritt die *Fédération Internationale Pharmaceutique* (FIP) die Interessen von Apothekern auf der ganzen Welt. Die Organisation sieht sich als Dienstleister für den pharmazeutischen Berufsstand. Im Herbst findet der alljährliche FIP-Kongress zum dritten Mal in Deutschland statt.

1912 wurde der Weltapothekerverband in Den Haag als Interessenvertretung gegründet. Inzwischen zählen 132 Organisationen zu den Mitgliedern der Vereinigung, die damit für die Interessen von mehr als drei Millionen Apothekern und Wissenschaftlern steht. Vertreten werden diese durch das sogenannte Council, das höchste Organ der FIP. Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände zählt zu den fünf größten Mitgliedsorganisationen dieses Entscheidungsgremiums. An dessen Spitze steht seit September 2014 mit Carmen Peña erstmals eine Frau.

Globales Gremium

Als Repräsentant für die selbstständigen und angestellten Pharmazeuten in Wissenschaft, Forschung und Apotheke bildet die FIP eine Art globales Gremium der Pharmazie. Eine ihrer

Hauptaufgaben sieht die Organisation darin, die national unterschiedlichen Entwicklungen der Pharmazie im Interesse der internationalen Gesundheit zusammenzuführen. Demnach stehen die Förderung pharmazeutischer Dienstleistungen und die Verankerung der Apotheker als Partner im Gesundheitswesen im Vordergrund. »Die FIP will das Ansehen der Apotheker in der Welt stärken und den Beruf zukunftsfähig machen.«, erklärte Karin Graf, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der ABDA. Graf vertritt im Vorstand des Weltverbands die Offizinapotheker. Die Entwicklung honorierter pharmazeutischer Dienstleistungen, weg von reiner Logistik dabei ein echtes Anliegen.

Ihre Positionen vertritt die FIP auch gegenüber der Politik. Sie verabschiedet Standards, Leitlinien, ethische Co-

dices und gemeinsame Resolutionen, mit denen die Organisation die Politik von ihren Zielen überzeugen will. Zum einen dienen diese den Apothekern als Hilfestellung in der täglichen Praxis, zum anderen würden sie den pharmazeutischen Organisationen helfen bei der nationalen Lobbyarbeit, sagte Graf. Ein Schwerpunkt liege dabei auf den möglichen Tätigkeitsfeldern von heute und morgen. FIP-Präsidentin Peña hatte vor dem Amtsantritt zudem ihr besonderes Interesse am Thema Bildung betont. »Der Aufbau eines pharmazeutischen Personalbestands, der kompetent, verantwortungsvoll und von Gesellschaft und Kollegen anderer Zweige akzeptiert ist, wird die Gesundheitssysteme unserer Länder durch die Senkung der Morbidität, Mortalität und Kosten effizienter machen«, hatte Peña in einem Wahlaufg geschrieben.

Zusammenarbeit mit WHO

Darüber hinaus möchte die FIP Reformen in Entwicklung, Vertrieb und Gebrauch von Medikamenten anstoßen. In einer Grundsatzerklärung zur Verbesserung des weltweiten Zugangs zu qualitativ hochwertigen und gleichzeitig kostengünstigen Medikamenten hat die FIP zudem beschlossen, einen »leichteren Transfer von Wissen, Fachverstand und Informationen aus Industrie- in Entwicklungsländer« zu unterstützen. Zur Erreichung ihrer Ziele arbeitet sie unter anderem mit der UNESCO, der Welt-Ärzteorganisation und insbesondere mit der Weltgesundheitsorganisation WHO zusammen. FIP und WHO engagieren sich im Kampf gegen Arzneimittelfälschungen. Weitere Themen sind die Arzneimittelqualität und -sicherheit, sowie die Verfügbarkeit essenzieller Arzneimittel.

Der Beruf der Apotheker hat sich über die Jahre gewandelt. »Früher lag der Fokus auf der Herstellung von Arzneimitteln, heute stehen der Patient und seine Beratung im Mittelpunkt«, sagte Peña in einem Interview mit der Pharmazeutischen Zeitung zu Beginn des Jahres. Das beeinflusst auch die Ausrichtung der FIP. »Der jährliche Kongress bietet nicht nur die Möglichkeit, sich fortzubilden und über den nationalen Tellerrand zu schnuppern, sondern soll allen Apothekern aus allen Bereichen die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs bieten«, sagte Graf. /



Apotheker und Pharmazeuten aus aller Welt treffen sich beim FIP zur Fortbildung und zum Austausch. Foto: Fotolia/michaeljung

FIP-KONGRESS

Der weltgrößte Pharmazeutentreff

Von Daniel Rücker / Haben Sie schon einmal mit einem Apotheker aus Indien gesprochen? Wissen Sie was marokkanische Apotheker bewegt? Wie unterscheidet sich die Arzneimittelversorgung in Japan von der deutschen? Das wissen Sie nicht? Dann kommen Sie doch Ende September nach Düsseldorf.

Gleich drei Großereignisse für Apotheker finden vom 29. September bis zum 3. Oktober parallel in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt statt. Eine einmalige Gelegenheit für Pharmazeuten aller Berufsfelder, mit Kollegen aus den 132 FIP-Ländern in Kontakt zu kommen.

Expopharm und DAT

Düsseldorf ist vor allem bekannt für Mode und Kunst. Doch auch für Apotheker ist die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt eine Fixgröße. Alle zwei Jahre treffen sie sich zu Expopharm und Deutschem Apothekertag (DAT) in der Stadt am Rhein – auch in diesem Jahr. Aber diesmal erwartet die Pharmazeuten sozusagen der Mega-Pharmazeutentreff. Denn parallel findet auch der Kongress des Weltapothekerverbands IIP (Fédération Internationale Pharmaceutique) statt.

FIP-Kongresse in Deutschland sind ähnlich selten wie Olympische Spiele. Zuletzt hatte die FIP 1989 in München gelagt. In diesem Jahr dürfte die Veranstaltung aber weitaus größer ausfallen, zumal es ein Jubiläumskongress wird: Die Apotheker der Welt treffen sich zum 75. Mal.

Für Düsseldorf rechnet der Weltapothekerverband mit rund 3000 Teilnehmern aus mehr als 100 Ländern. Mehr als 220 Experten aus 40 Ländern werden insgesamt über mehr als 230 Stunden in Vorträgen und Präsentationen über pharmazeutische und berufspolitische Themen sprechen. Dabei wird es um so unterschiedliche Gebiete gehen wie Evidenzbasierte Pharmazie, AMTS, Komplementärmedizin, Soziale Medien oder Pharmazie und Umweltschutz. Und auch für PTA gibt es eigene Veranstaltungen.

Ein Höhepunkt zu Beginn des Kongresses am 29. September ist die Veranstaltung »Pharmacy in Germany«. Hier stellen Professor Martin Schulz als

Vorsitzender der Session und seine Co-Vorsitzende Kerstin Neuman gemeinsam mit Professor Dieter Steinhilber, Professor Ulrich Jaehde, Torsten Hoppe-Tlchy und weiteren Apothekern aus Bundeswehr und Industrie das deutsche System der Arzneimittelversorgung vor. Eigentlich gedacht für die Apotheker aus anderen Ländern dürfte die Veranstaltung auch für deutsche Pharmazeuten spannend sein.

Der FIP-Kongress ist aber nicht nur eine Veranstaltung zur Wissensvermittlung. Es bieten sich auch zahlreiche Gelegenheiten, mit Apothekern aus allen Kontinenten ins Gespräch zu kommen, wie beispielsweise bei der Eröffnungszereemonie am 29. September ab 15 Uhr und der anschließenden Begrüßungsveranstaltung.

Neben dem Highlight FIP-Kongress bleiben der Deutsche Apothekertag (1. bis zum 3. Oktober) und die Expopharm (30. September bis 3. Oktober) weitere hochrangige Veranstaltungen für Apotheker. Sie finden wie der FIP-Kongress im Congress Center Düsseldorf (CCD) statt. Die Wege von der deutschen Pharmazie und Gesundheitspolitik zur globalen sind also extrem kurz. Und für einen Messebesuch wird jeder Kongressteilnehmer ausreichend Zeit haben.

Gleich drei Großereignisse für Apotheker finden dieses Jahr in Düsseldorf statt.

Foto: Fotolia/Kurt Hochrainer